

RICH SCHWAB

## Prinzenwetter

„Mann, haben wir’s gut“, sagt Mia, legt angewidert ihr angebissenes Brötchen beiseite, schappt sich die Fernbedienung, macht dem Radio den Garaus und holt uns Miles Davis in die Küche. *Someday my prince will come*. „Ich kann’s nicht mehr hören!“, schimpft sie.

„Kein Wunder“, brumme ich. „Deiner ist doch schon da.“ Aber sie meint nicht das Lied. Natürlich nicht. Allerdings blitzen die Glockenblumenaugen schon nicht mehr ganz so böse. Sie langt über den Tisch und legt ihre Hand auf meine.

„Ja“, sagt sie. „Was für ein Glück. Aber ich meinte den Wetterbericht. Grau. Kalt. Nass. Und das bis mindestens März. Da soll man keine Winterdepressionen kriegen.“

„Na, wenigstens hast du jetzt keinen Quark mehr am Daumen“, sage ich und lecke meinen Handrücken ab. Sie besieht sich ihre Finger, die schönen, schlanken, und streckt mir ihre Hand entgegen:

„Und hier...?“ Also lecke ich auch ihren kleinen Finger sauber. Und wo ich schon dabei bin... Aber sie entzieht sie mir wieder. „Ich lass mich einfrieren“, sagt sie. „Und du kommst mich Anfang April wieder wecken.“

„Ach. Und das alles hier willst du mir überlassen?“

„Was will er?“ fragt ihr Blick durch die Küche.

„Tee, der nach Vanille duftet“, erkläre ich. „Kerzen, die nach Rosen, Brötchen, die nach Brötchen, und Bettlaken, die nach uns duften. Eine Heizung, die funktioniert. Gas satt. Öl und Sprit gehen uns nichts mehr an. Musik für zweihundert Tage, ohne Wiederholungen. Eine ganze Wand ungelesene Bücher. Ein gut gefüllter Kühlschrank, ein beruhigender Weinvorrat und Nudeln in allen Farben. Und guck mal, was heute mit der Post gekommen ist!“ Ich schiebe ihr das Päckchen rüber. Die DVD-Box mit sämtlichen Sissi-Filmen.

„Mann, haben wir’s gut“, sagt Mia und gibt mir ihre Hand zurück. „Wie war das noch, mein Prinz, im Mittelteil, das mit der Bettwäsche...?“